

# Ernestine Karsten

## Hebamme

\* 13.01.1863 Lübeck  
† 10.03.1944 Lübeck

**Ernestine Karsten war eine Lübecker Hebamme, die sich u. a. im Lübecker Hebammenverein und in der Tuberkulosefürsorge engagierte und zu großem Ansehen innerhalb des Medizinalamtes gelangte.**

**1863** Am 13. Januar wird Ernestine Henriette Elisabeth Küster in der Johannisstraße in Lübeck geboren. Ihr Vater stirbt im Jahr ihrer Geburt.

Vermutlich geht sie vom 10. bis zum 14. Lebensjahr auf die „überaus empfehlenswerte“ Bock’sche Privatschule – eine Mädchenschule – und lernt u. a. hauswirtschaftliche Fähigkeiten. Zwischen ihrem 14. und 19. Lebensjahr arbeitet sie in Lübeck und Hamburg als „Hausmamsell“.

**1882** Heirat mit dem Hamburger Bäcker Heinrich Karsten. Kurz darauf wird ihr Sohn geboren.

**1884** Geburt ihrer Tochter.

Eine weitere Tochter wird zwischen 1885 und 1888, ihre jüngste Tochter 1889 geboren. Als sich das Bäckereigeschäft verschlechtert und das Verhältnis zu ihrem Mann leidet, trennt sie sich von ihm. Sie muss ihre vier Kinder allein großziehen und bezahlte Arbeit annehmen.

**1892** Beginn ihrer Ausbildung an der Hebamenschule der Universitätsfrauenklinik Rostock.

**1893** Erfolgreicher Prüfungsabschluss kurz vor ihrem 30. Geburtstag. Sie arbeitet anschließend ein Jahr an der Rostocker Entbindungsanstalt und beendet ihre Tätigkeit, um wieder mit ihren Kindern zusammenzuleben. Als Anstaltshebamme war dies nicht möglich, da sie in der Einrichtung wohnen musste.

**1894-1905** Arbeit als Hebamme in freier Praxis in Rostock.

Nachdem bereits eine Tochter im Alter von elf Jahren gestorben ist, verliert sie ihren Sohn durch eine Nierenentzündung.

**1905** Umzug nach Lübeck, wo Verwandte leben. Beim Medizinalamt bewirbt sie sich als Hebamme und wird zugelassen. Sie erbittet die Genehmigung, schwangere Frauen in ihre Wohnung aufnehmen zu dürfen. Eine Art private Entbindungsanstalt, wie sie von vielen Hebammen praktiziert wurde, entsteht.

**1906** Wahl zur Vorsitzenden des Lübecker Hebammenvereins.

**1908** Nach dem Tod eines Kindes erhält sie eine Anzeige wegen unzureichender Wochenbettpflege. Sie erhält weniger Aufträge, gerät in einen finanziellen Engpass und kann ihre Beiträge für die Altersversicherung nicht zahlen. Den Vorsitz des Hebammenvereins gibt sie auf.

**1909** Aufgrund ihrer Zahlungsschwierigkeiten muss sie den Offenbarungseid leisten und die Staatsanwaltschaft zeigt sie wegen Betrugs an. Sie wird freigesprochen, doch Ende des Jahres droht ihr der Entzug der Zulassung. Sie erkrankt und ist infolge einer Operation längere Zeit bettlägerig.

Aufgrund ihrer Tätigkeit als Vorsitzende des Vereins Lübecker Hebammen und ihrer Verdienste bei der Errichtung einer Fürsorgestelle für Lungenkranke wird ihr die Strafe erlassen und die finanziellen Forderungen an das Medizinalamt abgetreten.

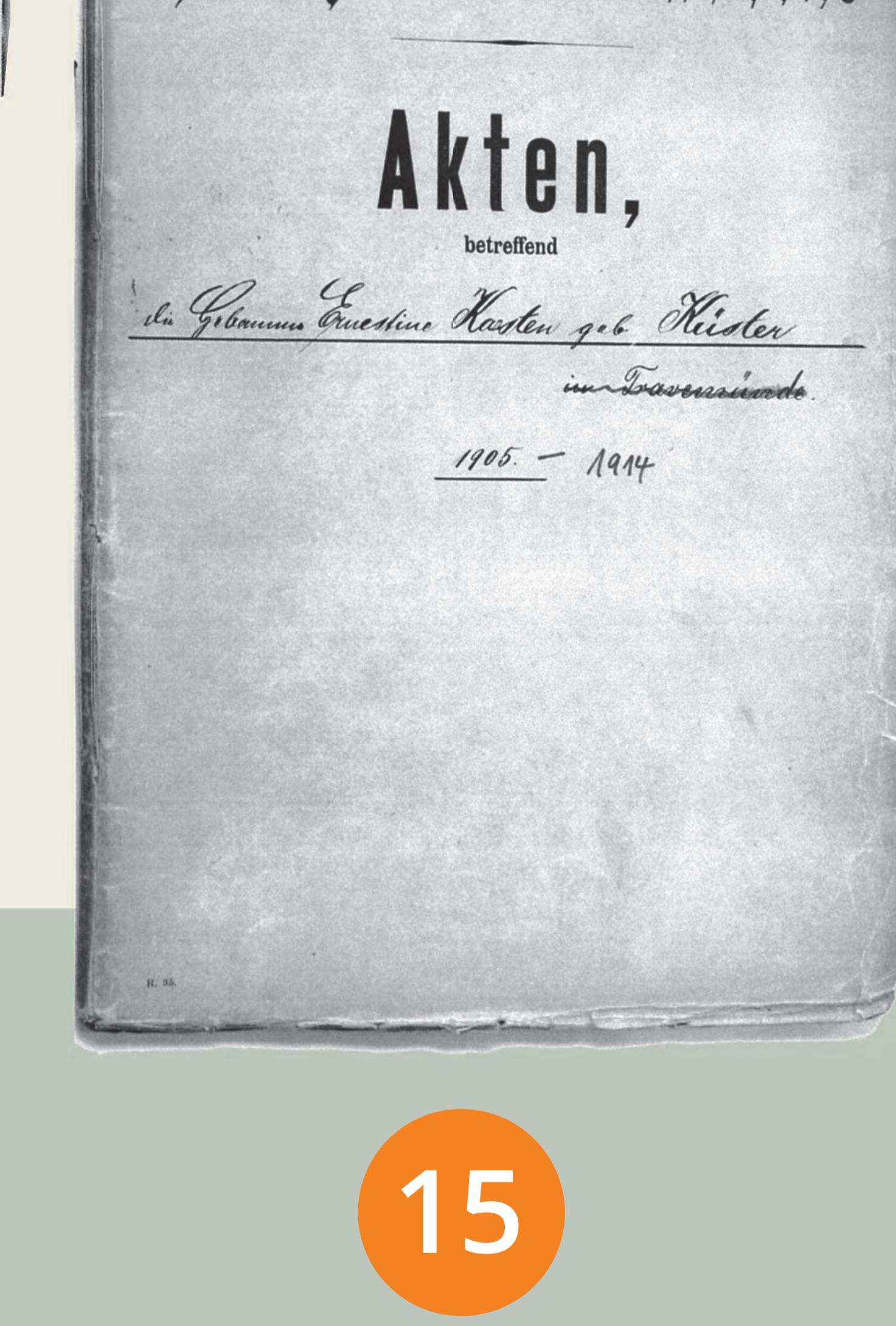
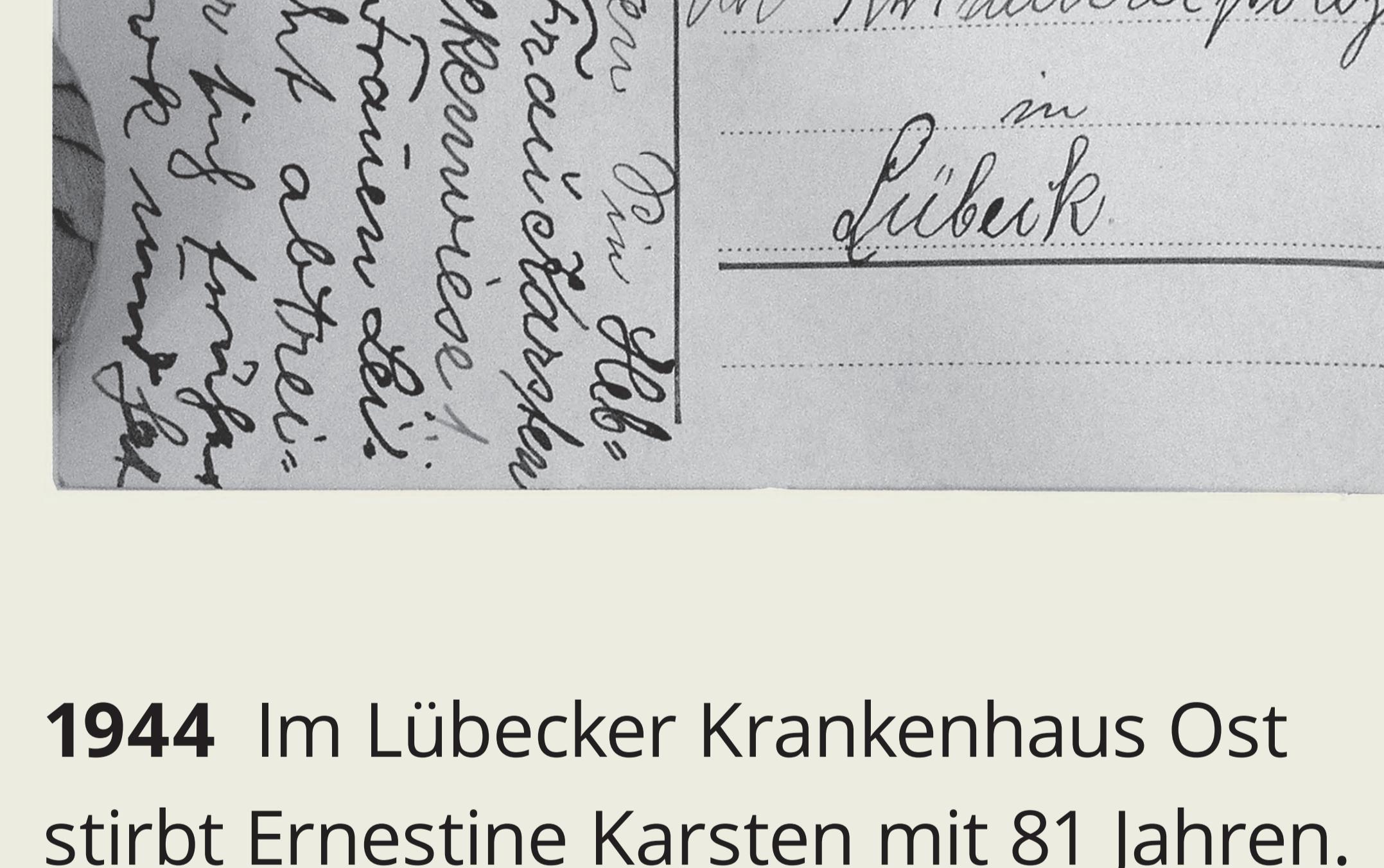
Trotzdem kann sie ihre Beiträge für die Altersversicherung nicht zahlen, erhält eine zweite Anzeige wegen Betrugs und erkrankt erneut.

**1910 oder später** Stelle in der Lübecker Entbindungsanstalt. Bereits nach einem Jahr kündigt sie die Stelle und zieht als freie Hebamme nach Travemünde.

**1912** Umzug in die Lübecker Innenstadt.

**1913** Eine anonyme Postkarte an das Medizinalamt bezeichnet sie der Abtreibung, doch die Ermittlungen gegen sie ergeben keinen Tatverdacht. Ihr Mann wird als potenzieller Schreiber verdächtigt.

**1914** In einem Abtreibungsprozess wird sie zu zwei Jahren Haft verurteilt. Sie teilt dem Medizinalamt die freiwillige Aufgabe ihres Berufes mit.



## Stationen in Lübeck

15

- Am 13.1.1863 wurde Ernestine Henriette Elisabeth Küster in der Johannisstraße (heute Dr.-Julius-Leber-Straße) in der Lübecker Innenstadt geboren.
- Mutter und eine ihrer Töchter lebten später zusammen in einer Wohnung in der Kottwitzstraße.
- Krankenhaus Ost, heute UKSH, Campus Lübeck

**Quellen:** Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck (Archiv der Hansestadt Lübeck (Hrsg.), Halves, Catrin (1996); Das Lübecker Hebammenwesen um die Jahrhundertwende 1889 - 1914; Eine Darstellung sozialer und kultureller Aspekte eines medizinischen Berufsbildes., Reihe B Band 28, Lübeck (Schmidt-Römhild), Wahrig-Schmidt, Bettina (Hrsg.) (1997); Die Professionalisierung der Frau. Bildung, Ausbildung und Beruf von Frauen in historischer Perspektive, Lübeck (Dräger), S. 41ff.  
Abb.: Anonyme Postkarte aus dem Jahr 1913 an die Kriminalpolizei Lübeck (AHL) / Bezeichnung von Ernestine Karsten; Foto: Karen Giller